

# Von null auf hundert

*Der Migros-Pionierfonds unterstützt innovative Ideen mit Geld und Beratung. In den neun Jahren seit der Gründung sind schon 100 Millionen Franken in 100 Projekte geflossen. Wir haben vier Pionierinnen und Pioniere nach ihren Herausforderungen und Tipps gefragt.*

*Text: Benita Vogel*



**Tipp:** «Umgib dich mit den Menschen, die deine Vision teilen. Dann passieren wunderbare Dinge.»



**Tipp:** «Möglichst rasch mit künftigen Kundinnen und Kunden über ihre Bedürfnisse sprechen.»

## Für eine Mode ohne schlechtes Gewissen

**Name:** Karen Rauschenbach (45) für **Circular Clothing**; Kreislauffähige Mode; Unterstützung durch den Pionierfonds 2020–2023

60 Prozent der Kleider landen nach einem Jahr im Abfall. Karen Rauschenbach will diese Verschwendung stoppen. Mit dem Team von Circular Clothing lanciert sie ein Netzwerk für kreislauffähige und zertifizierte Mode. Das hilft den Schweizer Designern, Kleider aus recycelten oder kompostierbaren Stoffen herzustellen. Einfach ist das nicht. Die Modeindustrie durchläuft

wegen der Pandemie gerade schwere Zeiten. Aber Rauschenbach ist überzeugt, es zu schaffen: «Für meine Kinder und künftige Generationen wünsche ich mir eine Welt, in der Konsum sowie ökologische und soziale Nachhaltigkeit gleichzeitig möglich sind.» Rauschenbachs Ziel ist eine Mode ohne schlechtes Gewissen. Bis in fünf Jahren sollen viele zertifizierte Kleider im Handel erhältlich sein. Zudem sollen Konsumentinnen und Konsumenten wissen, wie sie ein Kleidungsstück länger nutzen oder danach richtig entsorgen können.

## Eine Digitalisierung mit moralischen Leitplanken

**Name:** Johan Rochel (38) für **ethix – Lab für Innovations-ethik**; Unterstützung durch den Pionierfonds 2018–2021

Digitalisierung und Ethik – geht das wirklich zusammen? Ja, sind Johan Rochel, Jean-Daniel Strub und Lea Strohm überzeugt. Sie beraten Firmen und Institutionen darin, wie sie zum Beispiel ethisch mit Daten von Kunden umgehen. Mit «ethix» organisieren sie auch Diskussionsrunden, etwa zu Fragen, ob künstliche Intelligenz menschlich sein kann. «Die Covid-Pandemie hat dem Thema Schub

verliehen», sagt Rochel. Dennoch werden für ihn die nächsten Jahre entscheidend: «Wir müssen beweisen, dass wir den Spagat schaffen zwischen unserem gesellschaftlichem Engagement, das wir mit bürgernahen Formaten wie den Podien betreiben, und dem betriebswirtschaftlichen Erfolg des Beratungsgeschäfts.» Die Unterstützung durch den Migros-Pionierfonds ist eben abgelaufen. Jetzt muss «ethix» auf eigenen Beinen stehen. Rochels Ziel ist klar: «Wir wollen die Anlaufstelle für ethische Fragen in der digitalen Welt sein.» →



**Tipp:** «Kräfte bündeln – und niemals aufgeben.»

## Ein Wandel mit vereinten Kräften

**Name:** Nora Wilhelm (28) für **collaboratio helvetica:** Plattform für gesellschaftlichen Wandel; Unterstützung durch den Pionierfonds 2016–2020

Gemeinsam Lösungen finden – gegen die Klimakrise, den Rassismus oder Diskriminierung. Das ist das Anliegen von Nora Wilhelm. Mit «collaboratio helvetica» hat sie eine Plattform geschaffen, die Personen, Firmen und Institutionen dabei unterstützt, Projekte umzusetzen, bei denen Bevölkerung und Interessengruppen einbezogen werden. Wilhelm hatte zu Beginn einige Hürden zu nehmen: persönliche, weil eine junge Frau mit einer ungewöhnlichen Vision Kritiker auf den Plann rief, und inhaltliche, weil sie dachte, es reiche, einfach Informationen bereitzustellen, damit Leute von sich aus, Projekte anstossen. «Wir mussten viel lernen», so Wilhelm. Zu Beginn habe vor allem der Pionierfonds an sie geglaubt. Heute steht «collaboratio helvetica» aber auf eigenen Beinen. «In fünf Jahren wollen wir so weit sein, dass ein dichtes nationales Netzwerk an «Changemakern» entstanden ist, die sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam den Systemwandel vorantreiben.»



**Tipp:** «Bei Problemen die Chance suchen und darauf fokussieren.»

## Das Handwerken in fremden Werkstätten

**Name:** Marcio Ferreira dos Santos (41) für **MakeThings:** Onlineplattform, die kreativen Menschen freie Räume vermittelt; Unterstützung durch den Pionierfonds 2019–2023

Dinge selbst machen zu können: Das ist bei «MakeThings» die Grundidee. «Es gibt unzählige gut ausgerüstete Werkstätten, Ateliers und Räume in der Schweiz, wo man tüfteln, basteln und kreativ sein kann», sagt Marcio Ferreira dos Santos. Dieses Angebot will er mit seiner Onlineplattform sichtbar und nutzbar machen. Neben den Räumen sollen auch Workshops bei «MakeThings» gebucht werden können. Derzeit programmieren Ferreira und sein Team die Plattform. Die Pandemie birgt Herausforderungen, weil etliche Räume geschlossen waren, der Gründer bleibt aber positiv. «Ich will die kreativen Freiräume aus der Nische holen und jeder und jedem die Möglichkeit geben, selbst etwas zu machen.» **MM**

## «Es geht nicht um schnelle Rendite»

**Stefan Schöbi, der Migros-Pionierfonds hat 100 Projekte mit 100 Millionen Franken ermöglicht. Ist das Geld gut angelegt?** Unsere Investments haben einen langfristigen Horizont. Sie sollen die Gesellschaft in anspruchsvollen Fragen unterstützen und zum Guten verändern. Unser hundertstes Projekt «Thingsy» etwa hat zum Ziel, das Leben von Elektrogeräten zu verlängern. Es geht nicht um schnelle Rendite, sondern um eine langfristige gesellschaftliche Wirkung.

**Wie finden Sie die Ideen?** Acht Scouts suchen täglich gezielt nach visionären Projekten, in Bereichen wie Kreislaufwirtschaft, Mobilität, Technologie und Ethik.

**Wie viel Geld erhalten Pioniere von der Migros?** Wir unterstützen Projekte im Schnitt dreieinhalb Jahre, mit mehreren Hunderttausend bis mehreren Millionen Franken, abhängig vom Umfang. Pro Jahr stehen uns etwa 15 Millionen Franken zur Verfügung.

**Woher erhält der Migros-Pionierfonds das Geld?** Der Pionierfonds ist Teil des gesellschaftlichen Engagements der Migros-Gruppe. Er wird von den Tochterfirmen Denner, Migros Bank, Migrol und Migrolino getragen.

**Was passiert, wenn eine Idee scheitert?** Das kommt vor – wenn auch nur selten. Man kann keine visionären Ideen umsetzen, ohne dass hin und wieder etwas schief läuft. Wichtig ist, aus diesen Fehlern zu lernen.



**Stefan Schöbi**  
Leiter Migros-Pionierfonds